



Weiterbildung und Dienstleistungen

Studienprogramm

# **Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB)**

**weiterkommen.**

**[www.phlu.ch/weiterbildung](http://www.phlu.ch/weiterbildung)**

**Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB)**

Dr. Daniela Münch

Studiengangsleiterin

[daniela.muench@phlu.ch](mailto:daniela.muench@phlu.ch)

.....  
T +41 (0)41 203 04 34

**Pädagogische Hochschule Luzern ·**

Weiterbildung und Dienstleistungen

Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern

T +41 (0)41 203 03 03

[weiterbildung@phlu.ch](mailto:weiterbildung@phlu.ch) · [www.phlu.ch](http://www.phlu.ch)

**März 2026 / Version 1.2**  
**Änderungen vorbehalten**

# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	4
<b>1 Diplomstudiengang .....</b>	<b>5</b>
1.1 Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung .....	5
1.2 Zielgruppe .....	5
1.3 Aufnahmevoraussetzungen.....	5
1.4 Anerkennung und Vorleistung .....	5
1.5 Studienumfang und Abschluss .....	6
1.6 Weiterführende Angebote.....	6
<b>2 Qualifikation.....</b>	<b>6</b>
2.1 Kompetenzen.....	6
2.2 Arbeits- und Funktionsfelder.....	6
<b>3 Ausbildungsbereiche .....</b>	<b>8</b>
<b>4 Studienaufbau.....</b>	<b>9</b>
4.1 Studieninhalte .....	9
4.2 Ausbildungselemente und Struktur .....	9
<b>5 Module und Arbeitsweise .....</b>	<b>10</b>
5.1 Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr .....	10
5.2 Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr .....	12
5.3 Arbeitsweise.....	13
<b>6 Qualifikationsverfahren .....</b>	<b>14</b>
6.1 Leistungsnachweise .....	14
6.2 Diplomprüfung.....	14
6.3 Präsenzplicht .....	14
<b>7 Organisation .....</b>	<b>15</b>
7.1 Kosten.....	15
7.2 Rechtliche Grundlagen.....	15
7.3 Studiengangsleitung .....	15
7.4 Kontakt.....	15

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB).....	8
Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Diplomstudiengangs Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB).....	9

## Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB)

### 1 Diplomstudiengang

#### 1.1 Zweck und Ausrichtung der berufspädagogischen Ausbildung

Mit dem berufsbegleitenden Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf eignen sich Fachspezialistinnen und -spezialisten methodisch-didaktische Kompetenzen an. Sie lernen, die Inhalte didaktisch und kompetenzorientiert aufzubereiten. Sie erwerben berufspädagogisches Hintergrundwissen und Methoden, um Lernprozesse anzuregen, zu unterstützen und den Praxistransfer sicherzustellen.

#### 1.2 Zielgruppe

Der Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf richtet sich an angehende oder bereits im Berufsfeld tätige Lehrpersonen an Höheren Fachschulen, welche hauptberuflich, d. h. mit einem Pensum ab 50% an einer Höheren Fachschule tätig sind oder sein wollen.

Hauptberuflich tätig ist, wer nicht nebenberuflich tätig ist. Gemäss der Rahmenlehrpläne für Berufsbildungsverantwortliche vom März 2025 üben Personen eine «nebenberufliche Bildungstätigkeit [...] in Ergänzung zu ihrer Berufstätigkeit – auf dem entsprechenden Gebiet – aus. Die Bildungstätigkeit macht dabei weniger als 50% der eigenen wöchentlichen Arbeitszeit im Hauptberuf aus. [...] Von der nebenberuflichen Bildungstätigkeit ist die teilzeitliche Anstellung von Berufsbildungsverantwortlichen zu unterscheiden. Eine teilzeitliche Anstellung bezieht sich auf das Arbeitspensum und steht nicht in direktem Zusammenhang mit der geforderten berufspädagogischen Qualifikation» (RLP BBV, 2025, S. 12).

Je nach berufspädagogischer oder methodisch-didaktischer Vorbildung können Teile des Studienganges erlassen werden.

#### 1.3 Aufnahmevoraussetzungen

Die Aufnahme in den Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf setzt einen Hochschulabschluss oder Abschluss der höheren Berufsbildung in denjenigen Fächern, in denen die Bewerberinnen und Bewerber unterrichten:

- Hochschulabschluss (Stufe Tertiär A) im Bereich der Unterrichtstätigkeit oder
- Abschluss der höheren Berufsbildung (Stufe Tertiär B) im Bereich der Unterrichtstätigkeit (eidgenössische Fachausweise, eidgenössische Diplome sowie eidgenössisch anerkannte Diplome HF).

Bewerberinnen und Bewerber ohne vorausgesetzten Abschluss können «sur dossier» aufgenommen werden, wenn sie einen gleichwertigen Abschluss in denjenigen Fächern vorweisen, in welchen sie unterrichten. Die Beurteilung der fachlichen Gleichwertigkeit liegt gemäss Art. 40 der Berufsbildungsverordnung (BBV) in der Zuständigkeit der kantonalen Behörde.

#### 1.4 Anerkennung und Vorleistung

Methodisch-didaktische, berufspraktische sowie berufspädagogische Vorleistungen können angerechnet werden.

## 1.5 Studienumfang und Abschluss

Der zweijährige Studiengang umfasst 1800 Lernstunden (60 ECTS) inkl. Kontaktunterricht, Qualifikationsverfahren, individuelles Selbststudium, begleitetes Selbststudium sowie die begleitete Praktische Umsetzung. Der Studiengang ist als Jahresangebot konzipiert. Ein Unterbruch zwischen den beiden Studienjahren ist möglich. Die jährliche Ausbildungszeit dauert jeweils von August bis Anfang Juli des Folgejahres.

Die Diplomprüfung findet im letzten Semester des 2. Studienjahres statt. Die Überreichung der Diplomurkunde erfolgt im Rahmen der jährlichen Diplomfeier im September.

Der Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf schliesst mit dem SBFI-anerkannten «Lehrdiplom Höhere Fachschulen Hauptberuf» ab.

## 1.6 Weiterführende Angebote

Aufbauend auf dem Abschluss Dipl. Lehrperson an Höhere Fachschule im Hauptberuf kann der Abschluss Master of Advanced Studies PH Luzern in Adult and Professional Education oder Master of Advanced Studies PH Luzern Bildungsmanagement erworben werden. Informationen und Beratung können bei den Studiengangsleitenden eingeholt werden.

## 2 Qualifikation

### 2.1 Kompetenzen

Mit dem Diplomstudiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Höheren Fachschule professionell zu gestalten:

- Beziehung zu den Studierenden als Interaktionsprozess gestalten,
- Lern-/Lehrrangements praxisorientiert planen, durchführen und evaluieren,
- das Umfeld der Studierenden erfassen und damit kompetent umgehen,
- Kompetenzen bewerten und Studierende fördern,
- das eigene Lernen und Arbeiten individuell und kooperativ reflektieren,
- Theorie und Praxis, Praxis und Theorie transferorientiert verschränken,
- Den Inhalt theoretisch durchdringen und berufsfelddidaktisch aufbereiten.

### 2.2 Arbeits- und Funktionsfelder

Als Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf gestalten Sie den Unterricht so, dass Ihre Studierenden Theorie und Praxis vernetzen können. Sie bereiten die Studierenden auf die Übernahme von Fachverantwortung vor. Je nach Berufsfeld unterrichten Sie Inhalte wie Planung und Konstruktion, Gebäudetechnik, Wirtschaft, Verwaltung und Tourismus, Gastgewerbe und Hotellerie, Gesundheit, Bildung und Soziales, Gestaltung und Kunsthandwerk oder Natur (Land- und Forstwirtschaft). In den Unterricht beziehen Sie die jeweils relevanten Bestimmungen zum Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie zur Sicherheit so ein, dass Ihre Studierenden diese in ihrem Berufsalltag umsetzen können. Als Lehrperson an Höheren Fachschulen unterrichten und begleiten Sie die Studierenden meist über mehrere Semester und Jahre.

Sie planen Ihren Unterricht anhand vorgegebener Lehrpläne sowie abgestimmt auf Vorbildung, Interessen, Arbeitsgebiet und Leistungsfähigkeit der Studierenden. Sie gestalten die Lerneinheiten möglichst handlungskompetenzorientiert, praxisnah, interaktiv und abwechslungsreich, indem Sie die passenden Lern- und Lehrformen wählen.

Als Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf fördern, begleiten und beurteilen Sie Studierende in ihrem Lernprozess: Sie erkennen Stärken und Schwächen der Einzelnen, gehen auf Fragen und Anliegen ein und unterstützen diese sowohl im fachlichen Bereich wie auch in Aspekten der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Mit unterschiedlichen Formen der Wissensaneignung und -verarbeitung leiten Sie zum selbstständigen Lernen an.

Zum eigentlichen Unterricht kommen die Vor- und Nachbereitungen (Erstellen von Arbeitsmaterialien und Prüfungen, Korrekturarbeiten etc.), Lernbegleitung/Mentoring der Studierenden (z. B. Betreuung bei Arbeiten, Praktikumsbegleitung) oder administrative Arbeiten hinzu. Als Teil eines Teams tauschen Sie sich im Kollegium aus und organisieren die fächerübergreifende Zusammenarbeit. Durch fachliche und methodisch-didaktische Weiterbildung sorgen Sie dafür, dass Sie auf dem Laufenden bleiben und sich die Schule als Ganzes kontinuierlich weiterentwickelt.

Als Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf üben Sie einen vielfältigen, aber auch anspruchsvollen Beruf aus, der persönliche Reife, Geduld und Durchsetzungsvermögen erfordert. Sie bewältigen Konflikte und sind den hohen Anforderungen gewachsen, die tagtäglich an Sie gestellt werden (vgl. [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch)).

## 3 Ausbildungsbereiche

Die Ausbildung zur Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf umfasst 60 ECTS und besteht aus den folgenden Ausbildungsbereichen:

- (1) Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES),
- (2) Berufsfelddidaktik (B-FD) und
- (3) Begleitete Praktische Umsetzung (BPU).

41 ECTS

**Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)** Im Rahmen des Ausbildungsbereiches Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES) erwerben Sie als zukünftige/r Lehrperson an Höheren Fachschulen die Grundlagen, um Ihren Unterricht nach aktuellen lern- und entwicklungspsychologischen Erkenntnissen ausgestalten zu können. Ziel ist es, dass Sie die Studierenden in ihrer individuellen Entwicklung optimal begleiten und unterstützen können. Gleichzeitig lernen Sie, Ihr eigenes berufliches Handeln kritisch zu reflektieren.

8 ECTS

### **Berufsfelddidaktik (B-FD)**

In diesem Modul lernen Sie, den Unterricht an Höheren Fachschulen kompetent und vernetzt zu gestalten. Sie setzen sich mit zentralen Themenbereichen der Berufsbildung auseinander und vertiefen Ihr Wissen in der Berufsfelddidaktik. Sie erwerben methodisch-didaktische Grundlagen und entwickeln eigenständig Ausbildungs- und Lerneinheiten. So werden Sie optimal auf die vielfältigen Anforderungen als Lehrperson für Höhere Fachschulen vorbereitet.

11 ECTS

### **Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)**

Die begleitete Praktische Umsetzung ist ein zentraler Bestandteil des Diplomstudiengangs und ermöglicht die praxisnahe Aneignung zentraler Unterrichtskompetenzen. Im Fokus stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson, die Planung und Durchführung von Unterricht sowie die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns. Den Abschluss bildet die Diplomprüfung bestehend aus Prüfungslektion, Planungsdokumenten und einem reflektierenden Prüfungskolloquium.

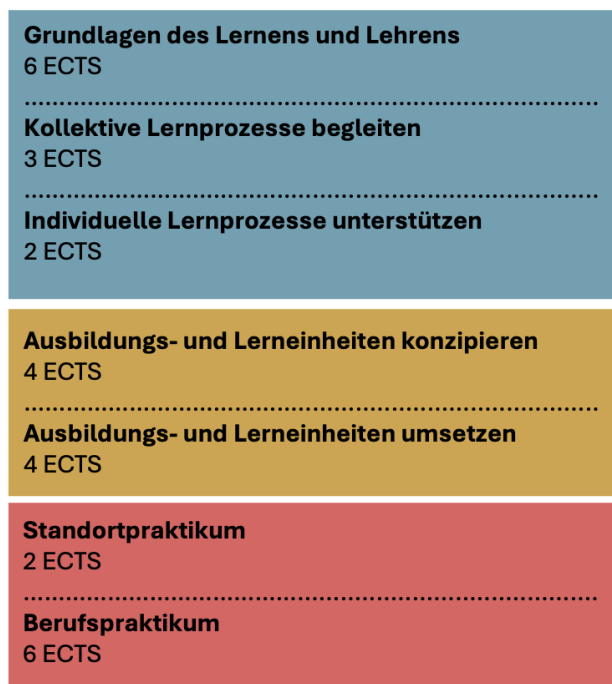
Abbildung 1: Verteilung der Ausbildungsbereiche im Diplomstudiengang Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB)

## 4 Studienaufbau

### 4.1 Studieninhalte

Der Diplomstudiengang ist auf eine Dauer von zwei Jahren angelegt und gliedert sich in mehrere Ausbildungsbereiche und Module, die aufeinander aufbauen und sich gegenseitig ergänzen. Die nachstehende Abbildung 2 veranschaulicht die Verteilung und den Aufbau der Ausbildungsbereiche und deren Module über die beiden Studienjahre: Im ersten Studienjahr liegt der Schwerpunkt auf den Ausbildungsbereichen Erziehungs- und Sozialwissenschaft (in der Abbildung 2 unten blau), Berufsfelddidaktik (in der Abbildung 2 gelb) sowie die Begleitete Praktische Umsetzung (in der Abbildung 2 orange). Im zweiten Studienjahr vertiefen Sie Ihr Wissen und Ihre Kompetenzen in Erziehungs- und Sozialwissenschaft und schliessen die begleitete praktische Umsetzung mit einer Diplomprüfung ab.

#### 1. Studienjahr



#### 2. Studienjahr

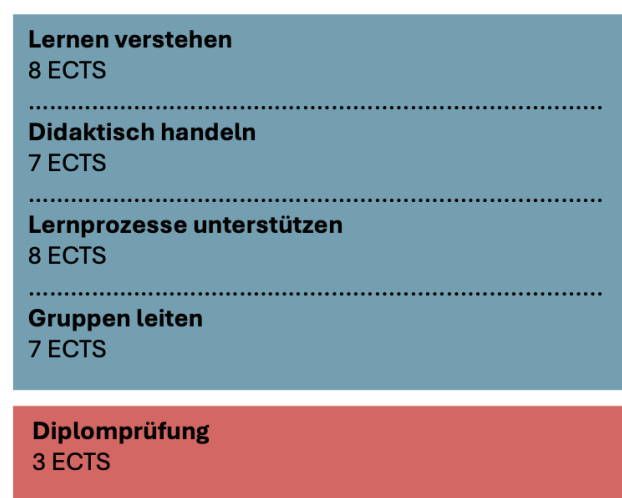


Abbildung 2: Studienaufbau inkl. Module des Diplomstudiengangs Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf (D-HF HB)

### 4.2 Ausbildungselemente und Struktur

Mit dem Studiengang werden die Kompetenzen erworben, den Unterricht an einer Höheren Fachschule professionell zu gestalten.

Rahmenlehrplan	Der Studiengang basiert auf dem Rahmenlehrplan des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) für Berufs-bildungsverantwortliche vom 01.März 2025.
Kontaktunterricht	Ein Präsenztage pro Woche, von 8.45 – 16.45 Uhr 1. Studienjahr: Dienstag 2. Studienjahr: Montag
Individuelles und be-gleitetes Selbststudium	Vor- und Nachbereitung der Studientage, Blended Learning, Transfer, Praxisanwendung im Umfang von ca. 1 Tag pro Woche.

Qualifikationsverfahren	Pro Modul ein Leistungsnachweis, Standortpraktikum, Berufspraktikum und Diplomprüfung.
Begleitete Praktische Umsetzung	Standortpraktikum (12 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet, Berufspraktikum (36 Lektionen) mit Vor- und Nachbereitung, durch eine Praxislehrperson begleitet und einem Unterrichtsbesuch eines/einer Berufsfelddidaktiker*in, Diplomprüfung bestehend aus Grobplanung, Prüfungslektion inkl. Feinplanung und reflektierendem Kolloquium.

## 5 Module und Arbeitsweise

### 5.1 Ziele und Kompetenzen 1. Studienjahr

#### Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)

##### Modul ES I: Grundlagen des Lernens und Lehrens

**Kompetenz:** Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf führen Lernveranstaltungen durch.

Sie bereiten Unterricht mit Studierenden im Rahmen vorgegebener Konzepte, Lehrpläne und Lehrmittel vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie gestalten den Unterricht zielgruppenorientiert, verfügen über breite Methodenkenntnisse und können diese auf aktuelle Klassensituationen adaptieren.

##### Modul ES II: Kollektive Lernprozesse begleiten

**Kompetenz:** Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf begleiten Gruppenprozesse in Lernveranstaltungen.

Sie erkennen und reflektieren Gruppenprozesse in der Unterrichtssituation. Sie gestalten den Umgang mit den Studierenden als Interaktionsprozess und intervenieren situationsadäquat mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit der Klasse zu erhalten.

##### Modul ES III: Individuelle Lernprozesse unterstützen

**Kompetenz:** Dipl. Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf unterstützen individuelle Lernprozesse.

Sie setzen die Merkmale eines guten Unterrichts um. Sie reagieren auf Störungen im Unterricht sowie in schwierigen Unterrichtssituationen angemessen und kommunizieren in unterstützenden und begleiteten Gesprächen. Sie geben zu Lernfortschritten und Lernleistungen Feedback.

## **Ausbildungsbereich: Berufsfelddidaktik (B-FD)**

### **Modul B-FD I: Ausbildungs- und Lerneinheiten konzipieren**

**Kompetenz:** Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf konzipieren Ausbildungs- und Lerneinheiten.

Sie setzen die rechtlichen und institutionellen Vorgaben in der Berufsbildung um und vollziehen die Besonderheiten des Schweizer Berufsbildungssystems.

Sie planen und evaluieren konzeptionell und organisatorisch im eigenen Fachbereich Bildungsveranstaltungen unter Berücksichtigung der institutionellen Vorgaben.

### **Modul B-FD II: Ausbildungs- und Lerneinheiten umsetzen**

**Kompetenz:** Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf setzen Ausbildungs- und Lerneinheiten um.

Sie gestalten im eigenen Fachbereich Unterricht für Studierende an einer Höheren Fachschule situationsgerecht und unter Berücksichtigung von lernpsychologischen Erkenntnissen und didaktischen Prinzipien. Sie gestalten Lernumgebungen, welche den Studierenden ein adäquat selbstgesteuertes Lernen ermöglichen.

## **Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)**

### **Modul BPU I: Standortpraktikum**

**Kompetenz:** Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf führen selbst erste Unterrichtssequenzen und Lektionen im Unterricht durch und reflektieren diese.

Das Standortpraktikum umfasst insgesamt 12 Lektionen. Gemeinsam mit den Praxislehrpersonen werden Unterrichtsvorbereitung, Durchführung und Auswertung besprochen, reflektiert, geübt und vertieft. Im Zentrum der Praktika stehen der Perspektivenwechsel zur Lehrperson und die bewusste erste Umsetzung von fachdidaktischen Inhalten. Im Fokus des Standortpraktikums stehen einzelne Lektionen.

### **Modul BPU II: Berufspraktikum**

**Kompetenz:** Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf führen Unterrichtssequenzen und einen eigenen Unterricht durch.

Das Berufspraktikum umfasst in der Regel 36 Lektionen. Unterstützt von einer Praxislehrperson und von der verantwortlichen Praxisoordination planen und führen die angehenden Lehrpersonen sowohl begleitet als auch selbstständig Unterricht durch und reflektieren diesen. Im Fokus des Berufspraktikums stehen Planungen von Unterrichtseinheiten und das Unterrichten zusammenhängender Unterrichtssequenzen.

## 5.2 Ziele und Kompetenzen 2. Studienjahr

Aufbauend auf dem ersten Studienjahr werden die Kompetenzen Unterricht an einer Berufsfachschule professionell zu gestalten, weiterentwickelt und professionalisiert.

### **Ausbildungsbereich: Erziehungs- und Sozialwissenschaft (ES)**

#### **Modul ES IVa: Lernen verstehen**

**Kompetenz:** Dipl. Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf begründen didaktische Entscheidungen.

Sie setzen sich – ausgehend vom Lern- und Bildungsbegriff – mit den verschiedenen Vorstellungen und Erklärungen des Lernprozesses auseinander. Das Verständnis des Lernprozesses ermöglicht es, die didaktischen Entscheidungen darauf aufzubauen und zu begründen. Bei der Gestaltung und Leitung von Lernsituationen und Bildungsprojekten werden lernpsychologische, motivationstheoretische und neurobiologische Grundlagen ebenso berücksichtigt wie Entwicklungsaufgaben verschiedener Lebensphasen und die Bedeutung soziologischer und interkultureller Grundlagen für individuelles Lernen.

#### **Modul ES IVb: Didaktisch handeln**

**Kompetenz:** Dipl. Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf planen Bildungsveranstaltungen theoriegeleitet.

Sie greifen in Ihrem Unterricht auf verschiedene didaktische Theorien und didaktische Modelle zurück und können auf dieser Grundlage ihr Lehrhandeln begründen. Ausgangspunkt dabei ist die didaktische Grundfrage, welches Lern- und Lehrarrangement sich eignet, um mit den Zielgruppen die vorgegebenen Ressourcen nachhaltig zu erarbeiten. Um den praxisorientierten Lernprozess für wirksames Lernen zu nutzen, gilt der didaktischen Gestaltung der Lernbereiche "Schule" und "Praxis" ein besonderes Augenmerk.

#### **Modul ES Va: Lernprozesse unterstützen**

**Kompetenz:** Dipl. Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf beraten und begleiten Studierende in Entwicklungsprozessen.

Sie beraten und unterstützen Studierende in ihrem Lernprozess der Ausbildungssituation, des Arbeitsplatzes, des Gruppenprozesses oder der privaten Situation. Sie verwenden passende Beratungsansätze und gestalten den Beratungsprozess auf der Grundlage einer vertrauensvollen Beratungsbeziehung. Als Lernbegleitende gehen Sie auf Lernschwierigkeiten und Möglichkeiten der gezielten Förderung von Studierenden ein.

#### **Modul ES Vb: Gruppen leiten**

**Kompetenz:** Dipl. Lehrperson an Höheren Fachschulen im Hauptberuf leiten und begleiten Gruppen.

Sie leiten und begleiten Lerngruppen. Sie sind sich der Einflüsse der Organisation, Ihrer Leitungsrolle, Ihres Leitungsverständnisses und Ihrer Leitungspersönlichkeit bewusst. Sie unterstützen Lerngruppen in Ihrer Entwicklung und tragen zu einem förderlichen Lernklima bei. Sie können Konfliktsituationen analysieren und verfügen über ein breites Repertoire an Interventionsmöglichkeiten zur lösungsorientierten Bearbeitung.

## **Ausbildungsbereich: Begleitete Praktische Umsetzung (BPU)**

### **Modul BPU III: Diplomprüfung**

**Kompetenz:** Die angehenden Lehrpersonen führen Unterricht durch und **reflektieren** das Lehren, Coachen und Beurteilen eigenständig.

Die Diplomprüfung mit einer schriftlichen Planungsdokumentation einer Unterrichtseinheit und ihre videodokumentierte Durchführung, sowie anschliessendem, reflektierendem Kolloquium bildet den Abschluss der begleiteten praktischen Umsetzung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen. Die Diplomprüfung wird in Kapitel 6.2 Diplomprüfung näher beschrieben.

### **5.3 Arbeitsweise**

Der Studiengang ist kompetenz- und ressourcenorientiert ausgerichtet und berufsbegleitend angelegt. Die Präsenzveranstaltungen sind interaktiv und praxisorientiert gestaltet. Die Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis wird durch ein Standort- und Berufspraktikum sowie die Diplomprüfung unterstützt.

#### **Konstruktivistisch ausgerichtete Lern-/Lehrformen**

Nach Möglichkeit werden Lern-/ Lehrformen eingesetzt, welche ein aktives, konstruktives, soziales, situatives, selbstgesteuertes und emotionales Lernen ermöglichen. Dazu gehören u. a. Formen wie Gruppenarbeiten, Lernen am Problem/Fall, Projektmethode, kooperatives Lernen, Arbeiten mit Leittexten, dialogisches Lernen, Lernen durch Lehren.

#### **Instruktional ausgerichtete Lern-/Lehrformen**

Da der strukturelle Kontext von Berufsbildungsverantwortlichen oft nur die traditionelle instruktionale Unterrichtsform zulässt, wird zudem exemplarisch und modellhaft aufgezeigt, wie ein rhythmisierter Unterricht mit rezeptiven und expressiven Methoden gestaltet werden kann.

#### **Blended Learning**

Ergänzend zu den präsenzorientierten Lern-/Lehrformen werden gezielt digital gestützte Lernformen eingesetzt. Die interaktive Lernumgebung und die verwendete Informations- und Kommunikationstechnologie inklusive Künstlicher Intelligenz (KI) ermöglichen verschiedene Formen des Blended Learning, welche sich an den Grundformen des eLearning orientieren. Diese Formen dienen als Raster für einen schrittweisen Aufbau der Medienkompetenz und der vertieften, individuellen und kooperativen Wissenskonstruktion.

## 6 Qualifikationsverfahren

### 6.1 Leistungsnachweise

Jedes Modul wird mit einem Leistungsnachweis abgeschlossen, der mit «erfüllt» oder «nicht erfüllt» bewertet wird. Einzig die Diplomprüfung wird mit einer Note von A bis F beurteilt.

Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilungskriterien der Leistungsnachweise sind in den Informationen zum Leistungsnachweis festgehalten, welche den angehenden Lehrpersonen jeweils zu Beginn des Moduls schriftlich abgegeben werden. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt.

Weitere Leistungsnachweise:

- Schriftliche Lernaufgaben zur Umsetzung und Vertiefung des Gelernten innerhalb der Module,
- Beurteilung des Standortpraktikums durch eine Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von zwei Unterrichtslektionen (je 45 Minuten) im Berufspraktikum sowie Rückmeldung von einer/einem Berufsfelddidaktiker\*in und einer Praxislehrperson,
- Planung, Durchführung und Reflexion von einer Prüfungslektion (90 Minuten) inklusive Grob- und Feinplanung in der Diplomprüfung.

Kontinuierliche Rückmeldung zum eigenen Lernprozess und –fortschritt sowie Lernerfolg in den einzelnen Modulen Inhalt, Ausgestaltung und Beurteilung dieser weiteren Leistungsnachweise sind in den Wegleitungen im Näheren beschrieben. Darin sind auch Abgabetermine und -modalitäten sowie spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall festgelegt. Die Wegleitungen befinden sich auf der Lernplattform «übergeordnete Informationen» im «Ordner Qualifikationsverfahren».

### 6.2 Diplomprüfung

Nach erfolgreichem Abschluss des Berufspraktikums kann die Diplomprüfung absolviert werden. Die Diplomprüfung bildet den Abschluss der berufspraktischen Ausbildung und soll in erster Linie den pädagogischen und didaktischen Nachweis der Unterrichtskompetenz erbringen.

Die angehenden Lehrpersonen HF komplettieren ihre berufspraktischen Studien mit der Planungsdocumentation sowie der präsentierten, videodokumentierten Prüfungslektion, welche von zwei Fachpersonen der PH Luzern gemeinsam bewertet wird. Im nachfolgenden Prüfungskolloquium erläutern die angehenden Lehrpersonen HF ihre methodisch-didaktischen Überlegungen und unterziehen diese – vor dem Hintergrund der Rückfragen der Fachpersonen der PH Luzern – einer kritischen Reflexion.

Die schriftliche Wegleitung zur Diplomprüfung sowie die entsprechenden Formulare informieren über Inhalte, Ablauf und Bewertungskriterien der Diplomprüfung. Ebenso wird auf spezifische Vorgaben für den Wiederholungsfall verwiesen.

### 6.3 Präsenzplicht

Für die Präsenzstudientage besteht eine Präsenzplicht von 80% pro Modul. Wer die Präsenzplicht aus wichtigen Gründen nicht einhalten kann, hat die Studiengangsleitung umgehend zu informieren und einen entsprechenden Nachweis zu erbringen (z. B. Arztzeugnis). Liegt ein wichtiger Grund vor, muss die Abwesenheit durch eine Kompensationsarbeit ausgeglichen werden. Besteht kein wichtiger Grund für die Nichteinhaltung der Präsenzplicht, gilt das Modul als nicht bestanden.

## 7 Organisation

### 7.1 Kosten

Einige Kantone subventionieren die Ausbildung. Die Höhe der Subventionen ist abhängig von den Beiträgen des Kantons, in dem die angehende Lehrperson HF zuletzt während zwei Jahren ununterbrochen ihren/seinen Wohnsitz hatte.

Kurskosten pro Semester (inkl. Dienstleistungspauschale)	CHF 795.-*
Prüfungsgebühr	CHF 200.-*
Diplomgebühr	CHF 220.-*
Anmeldegebühr	CHF 200.-*

Zusätzliche Kosten ca. CHF 350,- Fachliteratur pro Studienjahr

\* Die Kosten richten sich nach der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern vom 03.03.2015 (Stand 01.08.2025) (SLR 544). Die Beiträge der Fachhochschulvereinbarung (FHV) sind in den Kosten bereits berücksichtigt. Preisänderungen vorbehalten bei Änderungen der FHV-Subventionierung oder der Schulgeldverordnung des Kantons Luzern.

### 7.2 Rechtliche Grundlagen

Mit der Anmeldung zum Studium bestätigen Sie, die Anmeldebedingungen der PH Luzern, das Berufsbildungsreglement der PH Luzern sowie die Ausführungsbestimmungen der PH Luzern zur Kenntnis genommen und akzeptiert zu haben. In den Ausführungsbestimmungen zum Studiengang Dipl. Lehrperson an Höhere Fachschule im Hauptberuf sind alle formalen Bestimmungen sowie die Hinweise zu den einzelnen Modulen aufgeführt, soweit diese nicht bereits im übergeordneten Berufsbildungsreglement festgelegt sind.

### 7.3 Studiengangsleitung

Für die Entscheide über die Aufnahme in den Studiengang, über Gesuche zur Anerkennung von Vorleistungen und das Bestehen des Studienganges ist die Studiengangsleitung zuständig.

### 7.4 Kontakt

Für Informationen zum Studiengang, zur Zulassung und zur Anmeldung sowie für organisatorische oder administrative Fragen während der Ausbildung stehen die Sachbearbeiter\*innen des Sekretariats zur Verfügung.

**Studiengangsleiterin**  
**Dr. Daniela Münch**  
Frohburgstrasse 3  
6002 Luzern  
T +41 (0)41 203 04 34  
daniela.muench@phlu.ch

**Administration**  
**Irene Eigenmann**  
Frohburgstrasse 3  
6002 Luzern  
T +41 (0)41 203 00 22  
irene.eigemann@phlu.ch